

Sicherheit im Zahlungsverkehr / Manipulation von Papieraufträgen

In letzter Zeit sind Bankkunden vermehrt Opfer von Betrügereien und Betrugsversuchen geworden. Die Ermittlungen von Strafbehörden zeigen, dass die Täterschaft bei der Manipulation von schriftlichen Zahlungsaufträgen vielfach nach demselben Tatmuster vorgeht:

- die schriftlichen Zahlungsaufträge werden aus Briefeinwürfen entwendet
- QR-Zahlteile werden ausgewechselt
- der Zahlungsauftrag wird wieder in den Briefeinwurf geworfen

Da bei diesem Vorgehen die Originalunterschrift des Kunden wie auch die Anzahl QR-Zahlteile und der Totalbetrag oft unverändert erhalten bleiben, ist es für uns nicht möglich, diese Manipulation zu erkennen.

Um der Täterschaft das Handwerk zu erschweren, haben wir und die meisten Schweizer Banken sowie die schweizerische Post die Briefeinwürfe mittels baulichen Massnahmen sicherer gemacht. Dies verunmöglicht oder erschwert ein Entnehmen von eingeworfenen Briefen.

Wir empfehlen folgende Sicherheitshinweise für Ihre Zahlungsabwicklung:

- Kontoauszüge und schriftliche Zahlungsaufträge nicht Unberechtigten zugänglich machen.
- Papiere mit Bank- bzw. Karteninformationen gehören nicht ins Altpapier (idealerweise benutzen Sie einen Aktenvernichter; mindestens sind die Unterlagen aber zerkleinert in den Abfall zu geben).
- Totalbetragsfeld auf den schriftlichen Zahlungsaufträgen linksbündig mit durchgestrichenen Nullen oder Doppelstrich ergänzen, damit keine Ziffern davor gesetzt werden können.
- Sämtliche Postsendungen mit sensiblem Inhalt (z.B. schriftliche Zahlungsaufträge) direkt am Postschalter abgeben oder in einen besonders gesicherten Briefeinwurf bei einer Poststelle einwerfen. Oder geben Sie die Briefe mit Zahlungsaufträgen dem Briefträger mit.